

Kranzspenden waren eingegangen. Nach dem Libera ertheilte der Weihbischof Graf Gahlen am Katsalf die seierliche Absolution. Hierauf setzte sich der Trauzeug, worauf eine trügerische Compagnie des 13. Infanterie-Regiments, in Bewegung. Auf dem Zentral-Friedhof sprach der Bischof an der Gruft ein kurzes Gebet, worauf die feierliche Handlung ihr Ende erreichte. — Die zu der Dissektion gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften des mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein“ aus China heimgeführten Abholungs-transportes des Kreuzergeschwaders in Stärke von etwa 1000 Mann traten Sonnabend Abend mit Sonderzug aus Bremerhaven in Kiel ein und wurden von einer zahlreichen Menschenmenge, die ihnen das Geleit durch die Stadt bis zur Kaserne gab, mit lebhaften Hurraufen begrüßt.

Deutschland.

Berlin, 12. August. Der „Vorwärts“ nimmt nunmehr zu dem Artikel von Bruno Poerich in den „Sozialen Praxis“ über den „Arbeiter als Arbeitgeber“ Stellung. Die verächtliche Anfrage, die Poerich gegen seine Parteigenossen richtet, vermag das sozialdemokratische Zentralorgan nicht zu entkräften und gibt auch das Thatächliche zu, verucht aber in überaus ergötzlicher Art selbst herauskapital gegen den Kapitalismus zu schlagen. Der „Vorwärts“ schreibt nämlich: „Es ist daher recht sinnlos, daß die bürgerliche Presse mit Begier sich auf den Poerischen Artikel stürzt. Sieht man denn nicht, daß es kein stärkeres Argument gegen den Kapitalismus gibt, als dies, daß sogar die Arbeiter sich als Unternehmer seinen Einflüssen nicht ganz entziehen können?“ Die ausgebeuteten Angestellten sozialdemokratischer Arbeitgeber aber jollten sich mit dem Poeristin tröten: „Tandem lieber im Dienst der Arbeiterbewegung entbehren, als im Solde der Bourgeoisie schwelgen!“ Projekten wird das Blatt mit diesen schlechten Trostspüchen schwerlich nach.

Die Mitglieder des Centralverbandes deutscher Industrieller werden aufgefordert, ihre Anträge und Wünsche bezüglich des Tarifentwurfs bis zum 1. September der Geschäftsstelle einzureichen, die alle weiteren Schritte dann sofort einleiten wird. Für den 1. und 2. Oktober sind eine Delegiertenversammlung und eine Ausschusssitzung in Berlin in Aussicht genommen, auf welchen die Gesamtheit der im Centralverband vertretenen Interessen ihre Stellungnahme zu allen Einzelheiten des Tarifentwurfs zur Geltung bringen und für welche die Tagesordnung noch bestimmt werden wird.

Es steht noch nicht fest, daß die diesjährigen Kaisermanöver in Westpreußen abgehalten werden. Die Provinz Westpreußen ist beim Kaiser vorzeitig geworden, und die Minister der Landwirtschaft und des Innern haben diese Eingabe befürwortet, daß Westpreußen in Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Notstand in diesem Jahre vom Kaisermanöver verschont bleibe. Im Großen Generalstabe ist man darauf gefaßt, daß die Kaisermanöver aus der Gegend südlich Danzig auf das rechte Weichselufer — nach Ostpreußen verlegt werden.

Aus Preuß wird gemeldet: Der Gendarm, welcher den Kommandanten des deutschen Kreuzers „Hela“ in der Stadt als Hürrer diente und eine ihm hierfür angebotene Belohnung abgelehnt hatte, wurde vom Marinepräfekten persönlich wegen seiner Haltung belobt. Der Gendarm erklärte, nur seine Pflicht gethan zu haben. Die Chauvinisten bemächtigten sich dieses kleinen Zwischenfalls, um eine deutschfeindliche Kundgebung zu organisieren, indem sie den Gendarm mit Glücksbruchdrohungen überhäusen.

Aus Kreisot wird berichtet: Ein deutscher Spion Namens Hinward, welcher sich als Schafshirt hatte anwerben lassen, um auf diese Weise Spionage zu betreiben, hat sich gestern entlebt, weil er in Erfahrung gebracht hatte, daß die Behörden von seiner geheimen Tätigkeit Kenntnis erhalten hatten und Material sammelten, um ihn verhaftet zu können.

Berlin, 12. August. Die Vermählung der Prinzessin Bertha von Hessen mit dem Erbgroßen Leopold von Lippe-Detmold-Biebrichsfeld

findet bestimmt am 16. d. Mts. in Rothenburg statt. Die Ziviltrauung wird vom Minister des gräflichen Lippeiden Hauses vorgenommen werden, während den furchtbaren Trainingsatt des Metropoliten Rothnagel in der Altstädtischen Kirche vollzieht. In Folge der durch das inzwischen erfolgte Hindernis der Kaiserin Friedrich eingetretenen Landesträume wird das ursprünglich aufgestellte Heftprogramm monatlicher Einschränkung erlitten, auch dürfte aus dem erwähnten Anlaß ein Theil der geladenen Gäste der Feier völlig fernbleiben.

Der 5. internationale Zoologenkongreß nahm gestern Abend 8 Uhr mit einer Vergrüßungsversammlung im Reichstage seinen Anfang.

Die von China heimkehrende Linien-schiffdivision ist gestern Vormittag 121 Uhr auf der Rhede von Wilhelmshaven eingetroffen. Zur Begrüßung hatte sich eine große Menschenmenge an der Hafeneinfahrt eingefunden.

Prinz Albert von Belgien wird am Dienstag der Beisetzung des Kaiserin Friedrich in Potsdam bewohnen und sich von dort nach Schloß Passenhofen in Bayern begeben.

General-Feldmarschall Graf Waldersee trifft heute Abend gegen elf Uhr in Berlin ein und wird im Hotel Kaiserhof Wohnung nehmen.

Ausland.

In dem Dorfe Czitoka-Hossau-mezo bei Pest ging ein Luftballon mit mehreren russischen Offizieren nieder. Dieselben wurden auf Befehl der Regierung in Begleitung eines Offiziers nach der Grenze befördert.

Wie aus Marziale gemeldet wird, ist die Mobilisierung der 2. Division des Mittelmeerkreiswerts beendet, die Kriegsschiffe waren nur das Signal ab, um nach der Lebante abzugehen. Man hofft aber noch immer, daß diese Maßregel nicht nötig sein wird.

In Belgrad ist der ehemalige Ministerpräsident Ihsušnic gejtorben.

Au Rio de Janeiro veröffentlicht die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ ein Telegramm: Die brasilianischen Behörden haben ein neues Komplott entdeckt, welches absichtlich, die Republik zu stürzen und die Monarchie wieder einzuführen. Zur Verhaftung der Urheber des Komplotts sind Maßregeln getroffen.

Provinzielle Umschau.

Die städtischen Behörden in Stralsund haben folgendes Bekleidungsbrief an den Kaiser gesandt: „Des Ultimatums untergeschriebener Rathsherr hat schweres Leid unter Eure kaiserliche und königliche Majestät und Allerhöchst dem Haus verhängt. In angestammter, in Leid und Freude bewährter Pommerentreue nimmt unsere Stadt wehmütigen Anteil an dem unerlässlichen Verluste, den Euer Majestät Schonesherz, den das gesetzte Vaterland durch den Tod Adr. Majestät der Kaiserin und Königin Friederich, erlitten hat, und betet zum Allmächtigen, daß in dem reichen Quell seiner Gnade Euer Majestät den Trost schaffen möge, der allein die Wunden heilt, daß der Tod hier auf Erdenn schlägt.“ — Zum illiteraten Rathsherrn in Stralsund wurde Apothekerbeifitzer Storch daselbst gewählt. — Die Vövenapotheke in Schivelbein ist für den Preis von 220 000 Mark in den Besitz des Apothekers Ewald aus Stettin übergegangen, die Übernahme erfolgt am 1. Oktober. Vor drei Jahren wurde die Apotheke von ihrem inzwischen verstorbenen Besitzer für 195 000 Mark kauftäglich erworben. — In Hammestein hält das Breslauer Leib-Kavallerie-Regiment Großer Kürschnir (Schles.) Nr. 1 am 20. d. Mts. ein Scharfschießen ab. — An Badegästen waren angemeldet: in Bansin bis 4. August 1456, in Misdroy bis 6. August 10 038, in Kühlbeck bis 9. August 10 634 und in Heringsdorf 9578 Personen.

Kunst und Literatur.

Preisausschreiben. Die Redaktion der kaufmännischen Wochenzeitung „Handels-Akademie“ hat 200 Mark ausgesetzt für

Gründungsjahr 1857.

Versicherungskapital am 1. August 1901.

Gehaltsaufschlüssel Ende 1900:

Auszahlung an die Versicherten für fällige Kapitalien, Renten, Dividenden seit 1857.

Dividendenrechte der Versicherten Ende 1900:

Gewinnbeteiligung mit Beginn der Versicherung und jährlicher Bezug der Dividende

schon bei Zahlung der dritten, vierten Jahresprämie u. s. f. — Dividende im Berichtsjahr 1902/3 an die nach Plan B Berichtseren aus 1880: 60%; 1881: 57%; 1882: 55%; 1883: 52%; 1884: 49%; u. s. f. der vollen Tarif-Jahresprämie.

Jede Nachrichtenveröffentlichung der Versicherten vertragsmäßig ausgeschlossen.

Mitversicherung des Kriegsrisikos und der Qualitätsgefahr. — Keine Arztkosten.

Projekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch unsere Herren Vertreter, sowie durch:

Siettin, im August 1901.

Der Magistrat.

Wigand.

Auktion! Generalversammlung

des Schröder'schen Sterbekassen-

Vereins zu Stettin

am Sonntag, den 25. August, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal bei Pyritz, Barbarasang.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung der Revieren. — 2. Wie verhalten wir uns zu unserer Kasse und Posthalterfassung zu derselben. — Der Verstand.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schülerinnen. Eltern und Bormünder

können vor die Anstalt warm empfohlen werden. — Nähers

er erfahren.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schülerinnen. Eltern und Bormünder

können vor die Anstalt warm empfohlen werden. — Nähers

er erfahren.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schülerinnen. Eltern und Bormünder

können vor die Anstalt warm empfohlen werden. — Nähers

er erfahren.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schülerinnen. Eltern und Bormünder

können vor die Anstalt warm empfohlen werden. — Nähers

er erfahren.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schülerinnen. Eltern und Bormünder

können vor die Anstalt warm empfohlen werden. — Nähers

er erfahren.

Die Haushaltungsschule

„Marthaheim“,

Frankfurt Oder,

in Besitz eines eigenen Grundstücks mit großem Hof

und Garten, bildet junge Mädels in Alter von

14—20 Jahren in einzigen Klassen im Schneider-

Weinböhnen, Aussefern, Putzmachen, Hand-

arbeiten, Kochen, Waschen, Plätzen, Haushalt-

schaft, unter Leitung von Diakonissen aus.

Die Anstalt hat eine drittläufige Hausröhrung und

sorgt in jeder Halle für das körperliche und geistige

Wohl der Schüler

Infanterie z. D. Baron in v. Jenner feierte am heutigen Montag seinen 80. Geburtstag. Am 12. August 1821 in Stettin geboren, trat er 1839 auf Beförderung in das Kaiser Alexander-Regiment ein, machte 1848 den Feldzug gegen Dänemark als Adjutant des kombinierten Garde-Reserve-Bataillons mit und war dann in seinem Regiment Bataillon, später Regimentsadjutant und schließlich von 1851 bis 1857 Adjutant der 1. Garde-Infanterie-Brigade. 1863 kam er in den Generalstab und rückte hier zum Major auf. Zwei Jahre später wurde er Direktor der Kriegsschule in Engers, nahm an dem Feldzuge von 1866 als Generalstabsoffizier der Division Beyer bei der Mainarmee teil und kehrte dann in seine Stellung in Engers zurück. Bei Ausbruch des Krieges 1870 zum Commandeur des Alexander-Regiments ernannt, beschäftigte er dieses in den Schlachten bei St. Privat, Beaumont, Sedan und bei Le Bourget und erwarb sich das Eisernen Kreuz 1. Klasse, sowie den russischen Georgsorden. Nach dem Kriege blieb er noch bis 1874 Kommandeur des Regiments, dann trat er an die Spitze der 40. Infanterie-Brigade in Braunschweig. Am 22. März 1880 wurde er zum Generalleutnant und Kommandeur der 13. Division in Münster ernannt und am 14. April 1883 in Genehmigung seines Abchiedsgesuches zur Disposition gestellt. Bei der 25. Wiederkehr des Tages von St. Privat, am 18. August 1895, wurde ihm der Charakter als General der Infanterie verliehen.

Der zum Geheimen Finanzrat und Diregenten der Berliner Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern ernannte bisherige Ober-Regierungsrat Dr. jur. J. u. n. o. a. war in den Jahren 1884—1888 bei der hiesigen Regierung als Regierungs-Assessor tätig.

Dem Delzeng-Fabrikanten Friedrich Knack hierstellt ist das Prälat "Königlicher Hoflieferant" verliehen.

Auf dem diesjährigen Silber- und Konkurrenztheater der Schützen-Kompanie i. d. Bürger wird uns noch etwas versprechen mitgetheilt, daß die Beteiligung von auswärtigen Schützen, besonders am zweiten Tage, eine sehr erfreuliche war und daß selten auf allen sieben Scheiben so fleißig geschossen wurde. Am ersten Tage gingen als Sieger hervor: auf Silberscheibe Herr Gustav Medow, auf Silberscheibe Herr A. Nelles, auf Festsscheibe Herr G. Aden, auf Konkurrenz-Freihand- und Serienscheibe Herr L. Olschak. Am zweiten Tage: auf Konkurrenzscheibe Herr G. Thiel, auf Silberscheibe Herr G. Medow, auf Festsscheibe Herr Kleinow-Pawl, auf Konkurrenz-Freihand-scheibe Herr L. Olschak-Schrader und auf Serienscheibe Herr L. Olschak.

Der Regierungsrat J. a. n. e. n. b. erg. in Königsberg ist an die Provinzialsteuer-Direktion in Stettin versetzt.

Am Mittwoch wird das Belleveu-Theater wieder eröffnet und zwar mit einer Idealbrett-Vorstellung, die ein außergewöhnliches Programm bietet. Wir machen darauf aufmerksam, daß in dieser Woche nur diese eine Idealbrett-Vorstellung stattfindet, da das Ensemble bereits am Donnerstag in Mölln gastiert. Am

Vorstellung findet hier eine neuzeitliche Aufführung von "Mein Leopold" statt. Nochmals sei auf das am Sonnabend stattfindende Benefiz des Oberregierungsrats Engen hingewiesen. Für

Drama in 4 Akten von Ibsen, hingewiesen. Für den herrlichen Konzertgarten, der an den Abenden eines prächtigen Aufenthalts bietet, hat Direktor Reissmann vom 16. August ab auf kurze Zeit

die bestrennteste Russisch-Polnische Damen-Operette in Kostüm engagiert.

In der hiesigen Volksküche wurden

in der vergangenen Woche 1326 Portionen Mittagsessen verabreicht.

Im Variété Alte Lieder findet am morgigen Mittwoch das

Abchiedsbenefiz für das hier schnell beliebt gewordene 1. süddeutsche Polon-Ensemble

"Zidelitas" statt. Mit Rücksicht auf die

dieselbe durch die Landesträuber entstandene unfehlbare Ruhesonne wäre ein zahlreicher Besuch wohl zu wünschen.

Da die Wiedereröffnung des Elysium-Theaters am Mittwoch mit den Schauspielungen des amerikanischen Circus zusammenfällt, so hat die Direktion beschlossen, zwei Sondervorstellungen zu kleinen Preisen zu geben, und wählt dieselbe für diese beiden Vorstellungen eine einmalige Aufführung des hier mit beispiellosem Erfolg gegebenen Schauspiels "Die Dame von Maxton" und für den 15. d. Mts. das humoristische

Watzregeln ausdrücklich Bedacht genommen

Lustspiel "Großstadtluft", das vor der Landesträuber gleich einem Schlager wirkte und im gemeinsamen Beifall fand. Freitag findet die 7. Aufführung des reizenden Lustspiels "Der Schiffskapitän" statt.

Das Spezialitäten-Theater der Bödnerrei legt seine Spielzeit vom Mittwoch ab wieder fort. Das abwechselungsreiche vielseitige Programm ist durchweg mit erstenklassigen artistischen Darbietungen besetzt.

Bei dem Fahren auf dem Kinderkarussell in der Lübschen Wühle fiel gestern Nachmittag ein 12jähriger Knabe Namens Ester so unglücklich, daß er einen Obergeschossbruch davontrug und mittelst Krankenwagen fortgeschafft werden mußte.

Am 2. September er wird in Striegau eine Reichsbahnenstelle mit Eisenenrichung und beschranktem Giroverkehr eröffnet.

Am 24. und 25. August findet im Sonnenhause hierstellt die 14. Jahresveranstaltung des Pommerschen Stenographenbundes nach Solze-Schrey statt.

Es ist gekommen worden 32 Personen, darunter 19 wegen Obdachlosigkeit bzw. Trunkenheit, 2 Bettler, eine wegen Unterschlagung, eine wegen Widerstandes und eine wegen Beleidigung.

Die beliebten Leipzig-Sänger treten vom Mittwoch ab wieder allabendlich in Marz' Karree auf, um Ende des Monats ihre hiesige Spielzeit zu beenden. Die durch die Landesträuber bedingte Pause hat die Gesellschaft insofern praktisch ausgemittet, als zahlreiche neue Aufführungen vorbereitet wurden. Auch der vielsetig zum Ausdruck gebrachte Wunsch bezüglich Wiederaufführung der reizenden militärischen Schwanks "Excellenz kommt!" wird berücksichtigt werden.

In einem Garten von Alt-Torney erschoss sich heute Vormittag ein unbekannter Mann.

Der am Sonnabend Vormittag in jenseit der Werkstatt, Stollingstraße 15, verunglückte Tischlermeister Matzahn erlag gestern früh in städtischen Krankenhaus den schweren Brandwunden, die er bei dem an dieser Stelle gemeldeten Vorfall davontrug hatte.

Zu den verlorenen Woche hatten 60 Fälle von Hilfsleistung zu verzeichnen. Die Krankenwagen rückten 26 Mal aus. Vom Arzt der Wache I wurden in drei einzigen Fällen Nachbehandlung gemacht. Gestern spät Abends erschien auf der Wache ein Arbeiter, der bei einer Schlägerei durch Messerstiche am linken Ohr und an der linken Hand Verwundungen davongetragen hatte.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag im Bredow'schen Schießpark. Der dort als Schießmeister beschäftigte 11 Jahre alte Schülknabe Senn wurde von einem Schuß in die rechte Brust getroffen und sofort getötet.

Herr Polizeikommissar Schmidt, bisher Vorstand des ersten Polizeireiters (Pavillons) ist zur einzigartigen Wahrnehmung der Geschäfte des Kriminal-Inspektors nach Frankfurt a. M. berufen worden. Die Ernennung des Nachfolgers steht noch aus.

Gestern Abend um 8 Uhr brach in einer Wohnung eines Hinterhauses Falckenwalderstraße Teuer aus. Es brannten in einer Reihe Holzholzen und Papier. Die Inhaber der Wohnung waren ausgegangen, andere Haushbewohner nahmen jedoch den Brandeinsatz wahr und benachrichtigten die Feuerwehr. Das Feuer konnte im Entstehen unterdrückt werden.

In der vergangenen Woche 1326 Portionen Mittagsessen verabreicht.

Im Variété Alte Lieder findet am morgigen Mittwoch das

Abchiedsbenefiz für das hier schnell beliebt gewordene 1. süddeutsche Polon-Ensemble

"Zidelitas" statt. Mit Rücksicht auf die

dieselbe durch die Landesträuber entstandene unfehlbare Ruhesonne wäre ein zahlreicher Besuch wohl zu wünschen.

Da die Wiedereröffnung des Elysium-Theaters am Mittwoch mit den Schauspielungen des amerikanischen Circus zusammenfällt, so hat die Direktion beschlossen, zwei Sondervorstellungen zu kleinen Preisen zu geben, und wählt dieselbe für

diese beiden Vorstellungen eine einmalige Aufführung des hier mit beispiellosem Erfolg gegebenen Schauspiels "Die Dame von Maxton" und für den 15. d. Mts. das humoristische

Watzregeln ausdrücklich Bedacht genommen

wurden ist. Nach Dalmatien, Bosnien und Montenegro wird am 25. August eine Gesellschaftsreise abgehen. Die Reisepläne verbinden Karl Stangen's Reisebüro auf Verlangen kostenfrei.

Bon Berlin werden wieder verschiedene Gewaltthäufigkeiten gemeldet. In der Nacht zum Sonntag wurde durch einen Stich in den Hals der 25 Jahre alte Postbote Paul Thielmann aus der Rüdersdorferstraße 50 von einem Raubbold lebensgefährlich verwundet. Ein genannte House wohnt Th. bei einer Tante, welche einen Schankfester betreibt. Nachts 11½ Uhr kam dorther der aus Mann gebürtige Arbeiter Herm. Korte, da er aber als Raubbold bekannt ist, wurden ihm keine Gebräute verabfolgt und er hinausgeworfen.

Doch als derselbe bis zur nächsten Haustür gezogen war, wandte er sich plötzlich um, ließ mit gezücktem Messer nach dem Keller zurück und stieß dem noch an der Tür stehenden Postboten die Klinge tief in die rechte Halsseite hinein. Bevor dessen Bruder und ein

Drohnenfutterlicher dem Schwerverletzen beispringen konnten, verließ der rohe Mensch den Geschoßen, der sich seiner zu erwerben suchte, auch noch erheblich am rechten Handgelenk. Dann wandte er sich gegen den

Drohnenfutterlicher, der aber glücklicherweise mit einer unbedeutenden Wunde an der linken Wange davonran. Während nun ein Heilgehülfen dem Schwerverwundeten einen Notverband anlegte, warf sich das empörte Publikum auf den Raubbold und schlug ihn windelweich. Blutüberströmt wurde er sodann auf die Revierwache in der Memelerstraße gebracht und von dort später der Kriminalpolizei gebracht. Wiederum ergriffen die Wachtposten die Klingen und schlugen den Raubbold so stark, daß dieser zusammenbrach. Thielmann mußte sofort mit einer Droschke nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden, wo man die Verletzung am Halse als lebensgefährlich erkannte. Sein Zustand war gestern (Sonntag) so schlimm, daß seine Angehörigen nicht zu ihm gelassen werden konnten.

In derelben Nacht erhängte sich in der Wollinerstraße der Steinträger Gustav Stock nach einem Streit mit seiner Chefrau, ferner stürzte sich am gestrigen Morgen der Schreiber Paul Langbein aus der in der Wriezenerstraße 3 Treppen hoch belegenen Wohnung seiner Eltern und verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Ein Opfer des Spielteufels ist der Buchhalter Ringer geworden, der zur Zeit im Berliner Unternehmensgefängnis seiner Aburteilung harrt. Ringer befledderte seit einer Reihe von Jahren eine Stellung in einer Berliner größeren Zigarettenfabrik. Er bezog einen Gehalt von monatlich 300 Mark und genoss das besondere Vertrauen seines Chefs. Im Sommer 1900 benutzte er seinen Urlaub zu einer Reise nach Monte Carlo. Er opferte dort am ersten Abend der Spielbank seine sämtlichen Baummittel und mußte an seinen Chef um Erfolg deprecieren. Dieser schickte ihm bereitwillig 300 Mark mit der Ernahmung, nunmehr dem verführerischen Ort den Rücken zu wenden. Ringer folgte dem Rathie nicht, auch diese 300 Mark opferte er dem Spiel. Auf ein nochmaliges bitten sandte sein Chef ihm 100 Mark zur Heimkehr. Durch diese trüben Erfahrungen keineswegs geweckt, ging das ganze Sinnen und Trachten des Ringer nur dahin, den Verlust durch nochmaliges Spielen wieder einzuholen. Er reiste in diesem Frühjahr heimlich nach Monte Carlo und kehrte fast mittelloos nach Berlin zurück. Seine Leidenschaft für das Spiel hatte nun zugewonnen. An einem Matzabend nahm er aus dem Geschäft 2000 Mark mit, um sie bei einer Bank zu hinterlegen. Er kehrte nicht nach dem Geschäft zurück. Nach etwa acht Tagen wurde er in der Friedrichstraße verhaftet. Ringer behauptete, die 2000 Mark auf dem Wege zur Bank im Omnibus verloren zu haben. Da seiner Verzweiflung habe er den Bechluf gefaßt, sein Glück an der Spielbank in Spa zu versuchen, um vielleicht durch einen hohen Gewinn in die Lage zu kommen, seinem Chef das Geld erlegen zu können. Es sei noch an demselben Abend abgesezt und habe seine Braut mitgenommen. Am ersten Tage habe ihm das Glück gelächelt, er habe 900 Mark gewonnen. Dann habe er aber alles Geld wieder verloren. Es wird angenommen, daß Ringer, im Besitz des Geldes, der Verlückung erlegen und nach Spa gereist ist, um seiner Spielleidenschaft zu fröhnen.

Eine schwere Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag im Bredow'schen Schießpark. Der dort als Schießmeister beschäftigte 11 Jahre alte Schülknabe Senn wurde von einem Schuß in die rechte Brust getroffen und sofort getötet.

Herr Polizeikommissar Schmidt, bisher Vorstand des ersten Polizeireiters (Pavillons) ist zur einzigartigen Wahrnehmung der Geschäfte des Kriminal-Inspektors nach Frankfurt a. M. berufen worden. Die Ernennung des Nachfolgers steht noch aus.

Gestern Abend um 8 Uhr brach in einer Wohnung eines Hinterhauses Falckenwalderstraße Teuer aus. Es brannten in einer Reihe Holzholzen und Papier. Die Inhaber der Wohnung waren ausgegangen, andere Haushbewohner nahmen jedoch den Brandeinsatz wahr und benachrichtigten die Feuerwehr. Das Feuer konnte im Entstehen unterdrückt werden.

Ein Opfer des Spielteufels ist der Buchhalter Ringer geworden, der zur Zeit im Berliner Unternehmensgefängnis seiner Aburteilung harrt. Ringer befledderte seit einer Reihe von Jahren eine Stellung in einer Berliner größeren Zigarettenfabrik. Er bezog einen Gehalt von monatlich 300 Mark und genoss das besondere Vertrauen seines Chefs. Im Sommer 1900 benutzte er seinen Urlaub zu einer Reise nach Monte Carlo. Er opferte dort am ersten Abend der Spielbank seine sämtlichen Baummittel und mußte an seinen Chef um Erfolg deprecieren. Dieser schickte ihm bereitwillig 300 Mark mit der Ernahmung, nunmehr dem verführerischen Ort den Rücken zu wenden. Ringer folgte dem Rathie nicht, auch diese 300 Mark opferte er dem Spiel. Auf ein nochmaliges bitten sandte sein Chef ihm 100 Mark zur Heimkehr. Durch diese trüben Erfahrungen keineswegs geweckt, ging das ganze Sinnen und Trachten des Ringer nur dahin, den Verlust durch nochmaliges Spielen wieder einzuholen. Er reiste in diesem Frühjahr heimlich nach Monte Carlo und kehrte fast mittelloos nach Berlin zurück. Seine Leidenschaft für das Spiel hatte nun zugewonnen. An einem Matzabend nahm er aus dem Geschäft 2000 Mark mit, um sie bei einer Bank zu hinterlegen. Er kehrte nicht nach dem Geschäft zurück. Nach etwa acht Tagen wurde er in der Friedrichstraße verhaftet. Ringer behauptete, die 2000 Mark auf dem Wege zur Bank im Omnibus verloren zu haben. Da seiner Verzweiflung habe er den Bechluf gefaßt, sein Glück an der Spielbank in Spa zu versuchen, um vielleicht durch einen hohen Gewinn in die Lage zu kommen, seinem Chef das Geld erlegen zu können. Es sei noch an demselben Abend abgesezt und habe seine Braut mitgenommen. Am ersten Tage habe ihm das Glück gelächelt, er habe 900 Mark gewonnen. Dann habe er aber alles Geld wieder verloren. Es wird angenommen, daß Ringer, im Besitz des Geldes, der Verlückung erlegen und nach Spa gereist ist, um seiner Spielleidenschaft zu fröhnen.

Eine schwere Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag im Bredow'schen Schießpark. Der dort als Schießmeister beschäftigte 11 Jahre alte Schülknabe Senn wurde von einem Schuß in die rechte Brust getroffen und sofort getötet.

Herr Polizeikommissar Schmidt, bisher Vorstand des ersten Polizeireiters (Pavillons) ist zur einzigartigen Wahrnehmung der Geschäfte des Kriminal-Inspektors nach Frankfurt a. M. berufen worden. Die Ernennung des Nachfolgers steht noch aus.

Gestern Abend um 8 Uhr brach in einer Wohnung eines Hinterhauses Falckenwalderstraße Teuer aus. Es brannten in einer Reihe Holzholzen und Papier. Die Inhaber der Wohnung waren ausgegangen, andere Haushbewohner nahmen jedoch den Brandeinsatz wahr und benachrichtigten die Feuerwehr. Das Feuer konnte im Entstehen unterdrückt werden.

Ein Opfer des Spielteufels ist der Buchhalter Ringer geworden, der zur Zeit im Berliner Unternehmensgefängnis seiner Aburteilung harrt. Ringer befledderte seit einer Reihe von Jahren eine Stellung in einer Berliner größeren Zigarettenfabrik. Er bezog einen Gehalt von monatlich 300 Mark und genoss das besondere Vertrauen seines Chefs. Im Sommer 1900 benutzte er seinen Urlaub zu einer Reise nach Monte Carlo. Er opferte dort am ersten Abend der Spielbank seine sämtlichen Baummittel und mußte an seinen Chef um Erfolg deprecieren. Dieser schickte ihm bereitwillig 300 Mark mit der Ernahmung, nunmehr dem verführerischen Ort den Rücken zu wenden. Ringer folgte dem Rathie nicht, auch diese 300 Mark opferte er dem Spiel. Auf ein nochmaliges bitten sandte sein Chef ihm 100 Mark zur Heimkehr. Durch diese trüben Erfahrungen keineswegs geweckt, ging das ganze Sinnen und Trachten des Ringer nur dahin, den Verlust durch nochmaliges Spielen wieder einzuholen. Er reiste in diesem Frühjahr heimlich nach Monte Carlo und kehrte fast mittelloos nach Berlin zurück. Seine Leidenschaft für das Spiel hatte nun zugewonnen. An einem Matzabend nahm er aus dem Geschäft 2000 Mark mit, um sie bei einer Bank zu hinterlegen. Er kehrte nicht nach dem Geschäft zurück. Nach etwa acht Tagen wurde er in der Friedrichstraße verhaftet. Ringer behauptete, die 2000 Mark auf dem Wege zur Bank im Omnibus verloren zu haben. Da seiner Verzweiflung habe er den Bechluf gefaßt, sein Glück an der Spielbank in Spa zu versuchen, um vielleicht durch einen hohen Gewinn in die Lage zu kommen, seinem Chef das Geld erlegen zu können. Es sei noch an demselben Abend abgesezt und habe seine Braut mitgenommen. Am ersten Tage habe ihm das Glück gelächelt, er habe 900 Mark gewonnen. Dann habe er aber alles Geld wieder verloren. Es wird angenommen, daß Ringer, im Besitz des Geldes, der Verlückung erlegen und nach Spa gereist ist, um seiner Spielleidenschaft zu fröhnen.

Eine schwere Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag im Bredow'schen Schießpark. Der dort als Schießmeister beschäftigte 11 Jahre alte Schülknabe Senn wurde von einem Schuß in die rechte Brust getroffen und sofort getötet.

Herr Polizeikommissar Schmidt, bisher Vorstand des ersten Polizeireiters (Pavillons) ist zur einzigartigen Wahrnehmung der Geschäfte des Kriminal-Inspektors nach Frankfurt a. M. berufen worden. Die Ernennung des Nachfolgers steht noch aus.

Gestern Abend um 8 Uhr brach in einer Wohnung eines Hinterhauses Falckenwalderstraße Teuer aus. Es brannten in einer Reihe Holzholzen und Papier. Die Inhaber der Wohnung waren ausgegangen, andere Haushbewohner nahmen jedoch den Brandeinsatz wahr und benachrichtigten die Feuerwehr. Das Feuer konnte im Entstehen unterdrückt werden.

Ein Opfer des Spielteufels ist der Buchhalter Ringer geworden, der zur Zeit im Berliner Unternehmensgefängnis seiner Aburteilung harrt. Ringer befledderte seit einer Reihe von Jahren eine Stellung in einer Berliner größeren Zigarettenfabrik. Er bezog einen Gehalt von monatlich 300 Mark und genoss das besondere Vertrauen seines Chefs. Im Sommer 1900 benutzte er seinen Urlaub zu einer Reise nach Monte Carlo. Er opferte dort am ersten Abend der Spielbank seine sämtlichen Baummittel und mußte an seinen Chef um Erfolg deprecieren. Dieser schickte ihm bereitwillig 300 Mark mit der Ernahmung, nunmehr dem verführerischen Ort den Rücken zu wenden. Ringer folgte dem Rathie nicht, auch diese 300 Mark opferte er dem Spiel. Auf ein nochmaliges bitten sandte sein Chef ihm 100 Mark zur Heimkehr. Durch diese trüben Erfahrungen keineswegs geweckt, ging das ganze Sinnen und Trachten des Ringer nur dahin, den Verlust durch nochmaliges Spielen wieder einzuholen. Er reiste in diesem Frühjahr heimlich nach Monte Carlo und kehrte fast mittelloos nach Berlin zurück. Seine Leidenschaft für das Spiel hatte nun zugewonnen. An einem Matzabend nahm er aus dem Geschäft 2000 Mark mit, um sie bei einer Bank zu hinterlegen. Er kehrte nicht nach dem Geschäft zurück. Nach etwa acht Tagen wurde er in der Friedrichstraße verhaftet. Ringer behauptete, die 2000 Mark auf dem Wege zur Bank im Omnibus verloren zu haben. Da seiner Verzweiflung habe er den Bechluf gefaßt, sein Glück an der Spielbank in Spa zu versuchen, um vielleicht durch einen hohen Gewinn in die Lage zu kommen, seinem Chef das Geld erlegen zu können. Es sei noch an demselben Abend abgesezt und habe seine Braut mitgenommen. Am ersten Tage habe ihm das Glück gelächelt, er habe 900 Mark gewonnen. Dann habe er aber alles Geld wieder verloren. Es wird angenommen, daß Ringer,

Hamburg, den 9. August 1901.

Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

D. Allemannia, 8. August in St. Thomas.
D. Alexandria, 7. August 8 Uhr Vorm. in Yokohama.
D. Andalusia, 8. August 3 Uhr Nachm. in Singapur.
D. Arosa, 7. August Abends in Hamburg.
D. Athesia, von Hamburg nach New York, 7. August
12 Uhr Nachm. Cuxhaven passiert.
D. Australia, von Hamburg, a. Westindien, 8. Aug.
3 Uhr Vorm. von Havre.
D. Belgia, von Hamburg nach Baltimore, 8. August
1 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passiert.
D. Bethania, von Baltimore kommend, 7. August
5 Uhr 55 Min. Nachm. Cuxhaven passiert.
D. Calabria, 8. August von Galveston.
D. Canada, 8. August in Tampico.
D. Constantia, 6. Aug. von St. Thomas via Havre
nach Hamburg.
D. Columbia, von Hamburg via Southampton u.
Cherbourg nach New York, 8. August 11 Uhr 55
Min. Vorm. Cuxhaven passiert.
D. Croatia, 7. August in Colon.
D. Deutschland, 8. August 1 Uhr Nachm. von
New York via Plymouth und Cherbourg nach
Hamburg.
D. Elba, 7. August 9 Uhr Vorm. in Singapur.
D. Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg,
9. August 2 Uhr Vorm. Dover passiert.
D. Graf Waldersee, von New York kommend, 8
Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passiert.
D. Granaria, von New York nach Hamburg, 7. Aug.
10 Uhr Vorm. von New York News.
R.P.D. Hamburg, 8. August Vorm. von Rotterdam.
D. Hispania, 8. August in Permantubio.
D. Hungaria, von St. Thomas nach Hamburg, 7.
Aug. 4 Uhr Nachm. von Havre.
R.P.D. Kiautschou, 8. August Vorm. in Germania.
D. Lydia, 8. August von Hamburk.
Markomannia, von Hamburg via Antwerpen
und Havre nach Westindien, 8. August 2 Uhr
Vorm. Cuxhaven passiert.
Palatia, 9. August 5 Uhr Vorm. in Bremerhaven.
Pretoria, 8. August 9 Uhr Nachm. in New York.
D.Y. Prinzessin Victoria Luise, 8. August
9 Uhr Vorm. in Indien.
D. Sambia, 8. August 6 Uhr Nachm. von Colombo.
Sarnia, 7. August 6 Uhr 30 Min. Vorm. in
Hamburg.
Stilla, von New York nach Germania, 6. August 4 Uhr
Nachm. in Livorno.
Sithonia, 6. August 6 Uhr Nachm. von Yokohama.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30—31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provissonsfreie
Einzahlungen.

mit 3% bei täglicher Rübung.
3½% monatlicher Rübung.
3½% 3monatlicher Rübung.

Billigste Ausführung jeder Art bank-
geschäftlicher Transactionen.

Ver sicherungsgesellschaft zu Greifswald,

auf Gegenseitigkeit, gegr. 1840, nur
ländliche Versicherungen in Pommern,
Brandenburg und Mecklenburg.

Berwaltungsjahr 2. März 1900 bis

1. März 1901.

Hagel: Versicherungssumme 34.310.200
Mt. — Reservefonds 373.933 Mt. — Reine
Berwaltungskosten nur 17% Pfg. pro
100 Mt. — Durchschnittlicher Gesammt-
beitrag 76 Pfg.; Beitrag für 1900 nur 51
Pfg. pro 100 Mt. der Berwaltungssumme.

Erhöhungsrückzug bis zu 60%.

Mobilair-Braud: Versicherungs-
summe 281.892.300 Mt. — Reservefonds
849.270 Mt. — Reine Berwaltungskosten
nur 1% Pfg. pro 100 Mt. — Durchschnitt-
licher Beitrag pro 100 Mt. der Ver-
sicherungssumme; in Klasse I 7 Pfg., in Kl. II
10 Pfg., in Kl. III 14 und in Kl. IV 17 Pfg.

In beiden Abteilungen teinerlei Ge-
bühren, aucheinste Stempelkosten. — Schaden-
abschätzung durch eine Kommission von
Versicherern; keine Abzüge für Tarifosten,
zum Reservefonds und dergl.; kein Agenten-
weisen; direkter Verkehr mit der

Haupt-Direktion.

Maass-Auszüge von prima Stoffresten

feiste unter Garantie guten Stoff her

für Markt 22. Maasshosen Markt 5.—

Soben ein großer Posten Reute angelangt nur

König-Albertstr. 4,

vom 3. Tr. ins.

Auf Wunsch seide Proben ins Haus!

Hugo Peschlow, Uhrenmacher, Stettin, Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Empfiehlt und verleiht unter
Garantie höchster Leistungs-
fähigkeit Taschenuhren
von 8 Min. an. Extra stark
gebaut silberne Memnon-
t-Uhren für Raubz. und
Festen u. 15 Mon. Goldene
Damen-Montoiruhren
in reizenden Neuheiten von
20 Min. anfuhrts.

Echte Qualität, besonders für
Geschenke geeignet, 30 bis
36 Min.

Qualität und Dekorations-Stücke mit
Vliestänen- und Perlen-Ausstattungen bis in den
höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präzisions-Uhren aus
reichen Gütern und Glasbläser Fabrik stammend
mit Gangregler der Sternwarte versehen, halte
ich am Lager.

Mein Regulator- und Standuhren-Vager
umfasst in ca. 200 Mustern alle Neuheiten
der modernen Kunstindustrie zu den denksar-
blichsten Preisen.

Kirsch-Saft

frisch von der Presse

pr. Liter 40 Pfg.

empfiehlt

H. R. Fretzdorff,

Breitestraße, 5

Stettin. Nur 2 Tage. Mittwoch, 14. August, und Donnerstag, 15. August:

BARNUM & BAILEY

Grösste Schaustellung der Erde.

Grossartiges internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.

Macht jetzt eine Reise über den Continent

in 67 eignen dazu konstruierten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12,000 Personen enthält.

70 Pferde in einer Manège vorgeführt

3 Heerde Elefanten in 3 Manégen vorgeführt

25 Akrobaten auf 2 Bühnen

50 Joekeys und Kunstreiter

12 Meisterschaftsreiter

20 Thiere als Clowns

20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern

in 3 Manégen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.

300 bewährte Darsteller 300

2 Menagerien 2

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.

Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen um 2 und um 7½ Uhr. Eröffnung 1½ Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessantesten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

1 und 2 Mk. Entrée inol. Sitzplatz

Sperrz. 3 " Reservierter Platz 4 "

Loge pro Platz 5 "

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1. und 2 Mk.-Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. 4 und 6 Mk.-Plätze werden am 13., 14., u. 15. August von 9 Uhr Vorm. ab verkauft bei

H. Sussenbeth, Papierhandlung, Papenstrasse 3.

Bilets werden weder vor ermarkt, noch vor dem 12. August verkauft.

1 und 2 Mk.

3000 137 288 405 501 654 794 816 975 31527

647 62 918 32297 339 419 504 602 (500) 57 757

99 33008 68 70 339 96 725 812 26 34011 66 169

225 37 825 405 65 501 808 957 35268 317 80 430

606 18 55 904 927 34 36018 108 748 93 81 567

95 37026 68 52 502 207 (200) 394 438 38 71 586 606

16 61 797 38 62 501 280 40 42 99 90 92 1 700

897 39017 126 209 95 349 52 459 89 596 633 802 77

989 40006 11 37 89 168 66 293 588 650 910 98 41078

175 206 496 994 42034 91 167 291 521 (500) 57 757

907 (200) 62 430 20 77 167 76 441 509 677 802 58

4115 380 410 520 605 963 45259 318 31 58 907

562 60 82 460 203 116 273 805 765 727 948 47013

210 443 67 645 704 524 48030 405 541 600 29 (200)

61 789 809 19 209 95 349 52 459 89 596 633 802 77

50118 86 383 73 584 55 630 44 970 51029 82 221 32

312 402 633 718 24 521 52188 285 464 588 687 725

53004 140 66 326 51 53 490 218 808 944 54006 68 72

75 100 217 382 307 405 864 53263 373 50 74 639 88

994 56172 568 69 815 53 928 35 57057 148 227 50 56

308 78 470 67 509 34 361 43 64 518 525 180 27 70 404

72 748 70 984 97 51929 808 407 729 718 81 56

60051 58 63 108 17 261 355 642 706 83 97 810

907 61004 48 216 302 570 77 645 883 948 52 81

62018 48 70 155 300 47 344 568 200 761 75 959 224

30369 230 95 800 560 440 165 432 62 89 611 771

56078 24 73 908 25 523 41 63 413 724 40 68 637 88

6299 420 511 645 708 87 902 81 70769 280 260 562

636 35 57 912 68017 511 48 57 677 918

72 78008 51 137 87 95 470 546 752 807 950 79011

87 234 37 838 75 185 19 50 911 952

80104 245 85 75 58 87 507 642 805 20 52 50 92 73

81102 248 85 88 94 451 76 553 604 658 899 908

88222 376 428 72 50 757 625 829 832 32 597

999 81068 234 318 93 522 698 794 889 956 85017

37 218 91 457 535 667 861 74 36058 86 336 427 31

82 407 898 71 77 79 961 726 138 355 62 80 747 84

80 569 78 65 98 97 94 67 100 96 37 60 78 73 41

86 986 29 73 80 99 200 463 681 720 79 832 87 708

861 919 366 61 454 509 34 88 655 802 25 88 944

55 63 80 98 99 101 21 54 613 8